

LR

68146 Ausgabe 2.2007

# Lebensretter

WIR IN DER DLRG

Die gute Nachricht: **1.079 Menschenleben gerettet**

Hagen Leditschke ist **der Jäger des verlorenen Rekords**

Arbeitskreis befragt Gliederungen **zu Bäderschließungen und zur Ausbildungssituation**



SEG: Schnelle Spezialisten

SEG *topthema*

für besondere Fälle



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V.



# SEG

*topthema*

## SEG: Schnelle Spezialisten für besondere Fälle

**Was ist eine SEG?** Gemäß DIN 13050 ist eine SEG „eine Gruppe von Helfern, die so ausgebildet und ausgerüstet ist, dass sie bei einem Großschadensfall oder außergewöhnlichen Ereignissen Verletzte, Erkrankte und andere Betroffene versorgen kann“. Diese Definition ist jedoch nicht umfassend. Zumeist wird der Begriff SEG als Schnell-Einsatz-Gruppe, manchmal aber auch als Sonder-Einsatz-Gruppe verstanden. Neben den medizinischen Bereichen haben sich in Deutschland eine Vielzahl von SEGn gebildet, die Spezialaufgaben erfüllen und ergänzend zum landgebundenen Rettungsdienst alarmiert werden. →

topthema  
2.2007



# professionell

## Fünf Schnell-Einsatz-Gruppen

**D**ie SEGn decken in der Regel Einsätze zwischen der allgemeinen Gefahrenabwehr durch Feuerwehr und Regelrettungsdienst auf der einen Seite und dem Katastrophenschutz auf der anderen Seite ab. Daraus ergibt sich das Problem, dass es in vielen Bundesländern keine gesetzlichen Regelungen für diese Gruppen gibt. Meist sind sie durch Regelungen auf Landkreisebene legitimiert. Dies bringt jedoch manchmal Probleme bei der Freistellung durch den Arbeitgeber und der Vergütung der Einsätze mit sich. Auch wenn eine allgemeine Definition einer SEG kaum möglich ist, gibt es doch einige Rahmenbedingungen, die alle SEGn erfüllen müssen.

### SEGn · Steckbrief

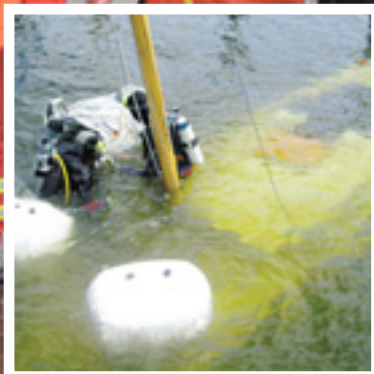
- Sie haben in der Regel eine Stärke zwischen 4 und 15 Helfern.
- Sie sind der Rettungsleitstelle bekannt und in der Alarm- und Ausrückordnung (AAO) bei bestimmten Alarmstichworten fest berücksichtigt.
- Sie haben einen definierten Einsatzbereich, z.B.: Taucheinsätze, Wasserrettungseinsätze, Sanitätseinsätze, etc.
- Sie haben ein definiertes Einsatzgebiet. Dieses ist oft der eigene Landkreis, bei besonderen Gruppen aber auch ein deutlich größeres Gebiet. Gerade bei einer SEG Tauchen werden Einsatztaucher des Öfteren mit Hubschraubern in Nachbarlandkreise geflogen.
- Sie sind schnell mit Funkmeldeempfängern oder Ähnlichem alarmierbar.
- Es gibt eine definierte Führungsstruktur.
- Es stehen die notwendigen Einsatzmittel zur Verfügung.

Bei der DLRG gibt es vor allem SEGn mit folgenden Einsatzbereichen: Wasserrettung, Tauchen, Wildwasserrettung, Sanitätsdienst, Betreuung, Technik und Logistik, Verpflegung sowie Wassersuchhunde. Der Lebensretter stellt nachfolgend einige Schnell-Einsatz-Gruppen der DLRG vor.

#### SEGn der DLRG im Landkreis Stade

Im Landkreis Stade sind die drei DLRG Ortsgruppen Stade, Drochtersen und Hornburg aktiv in den Rettungsdienst und Katastrophenschutz eingebunden. Sie bilden je nach Anforderungsprofil bis zu drei SEGn und werden hauptsächlich zur Personenrettung und technischen Hilfeleistung auf der Elbe, ihren Nebenflüssen und umliegenden Binnengewässern angefordert. Zum Aufgabenspektrum zählt auch die Bergung schwerer Güter. Die Einsätze erfolgen bei Personenbeteiligung (Stichwort Person in Gefahr) grundsätzlich zusammen mit der Feuerwehr, die auch die Einsatzleitung innehat. Alarmiert werden die insgesamt 70 DLRG-Kräfte durch die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle über Funkmeldeempfänger (FME) gemäß Alarm- und Ausrückordnung (AAO) in den Stufen W0 (kleine technische Hilfeleistung) bis W3 (Großeinsatz). Die drei Ortsgruppen verfügen über neun Motorrettungsboote, drei Gerätewagen Wasserrettung (GWW), einen Gerätewagen

**Zu den Spezialisten der SEGn zählen geschulte Einsatztaucher und Strömungsretter – hier Bilder aus Rendsburg und Traunstein**



Lebensretter



Für den Katastropheneinsatz stehen notwendige Einsatzmittel zur Verfügung

# ausgerüstet (SEGN) der DLRG im Kurzportrait

Tauchen (GWT) sowie einen GW-Kran und einen Einsatzleitwagen (ELW 2). Ergänzt wird der Fahrzeugpark um einen Radlader. Besondere Bedeutung hat die medizinische Versorgung auf der Seeschiffahrtsstraße Elbe zwischen Brunsbüttel und Hamburg, eine Aufgabe, die vordem die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) durchführte. Im Rahmen einer Testphase wird zurzeit im Auftrag des Landkreises der Patiententransport auf dem Wasser von der DLRG unterstützt.

[www.dlrg-bezirk-stade.de](http://www.dlrg-bezirk-stade.de)

## SEG Traunstein-Siegsdorf

Die SEG Traunstein-Siegsdorf kommt vorwiegend im Landkreis Traunstein, vereinzelt auch in den umliegenden Kreisen und grenzüberschreitend im Nachbarland Österreich zum Einsatz.

Sie kooperiert eng mit der Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes.

Die Zusammenarbeit mit dem Rettungshubschrauber Christoph 14 (EC 135) erfolgt regelmäßig. Gelegentlich wird ein Wasserretter zur Luftüberwachung auch vom Polizeihubschrauber aufgenommen. Das Einsatzspektrum umfasst alle Bereiche der Wasserrettung, landschaftsbedingt hat sich die SEG darüber hinaus auf die Gebiete Strömungs-, Canyon- sowie Bergseerettung spezialisiert. 30 Aktive bestreiten bis zu 50 Einsätze im Jahr. Hierzu

zählen auch Pump- und Evakuierungsarbeiten bei den regelmäßig auftretenden Hochwassern im Landkreis.

Der Materialpark umfasst fünf Kraftfahrzeuge und sechs Motorrettungsboote, zwei sind fest am Chiemsee stationiert, drei Materialanhänger, davon ist einer mit Raft, Greifzug, Leinenmaterial, etc. ausgestattet. Die SEG Traunstein-Siegsdorf ist als Wasserrettungsorganisation in die Rettungskette eingebunden und wird über eine eigene Schleife per FME alarmiert.

Ein besonderer Einsatz war die Absicherung der Löschwasseraufnahme durch Hubschrauber der Bundespolizei beim Waldbrand im April 2007.

[www.traunstein-siegsdorf.dlrg.de](http://www.traunstein-siegsdorf.dlrg.de)

## SEG Wasserrettung Rendsburg

Die SEG Wasserrettung Rendsburg besteht aus insgesamt 45 Personen und deckt den Kreis Rendsburg-Eckernförde und die angrenzenden Kreise Schleswig-Flensburg, Dithmarschen, Plön sowie die kreisfreie Stadt Neumünster ab. Sie arbeitet eng mit der Freiwilligen Feuerwehr Eckernförde zusammen.

Bei Bedarf können Taucher mit dem Rettungshubschrauber Christoph 42 aus Rendsburg zum Einsatz transportiert werden, so geschehen anlässlich eines Pkw-Unglücks am Himmelfahrtstag 2005, als zwei Einsatztaucher zur Unfallstelle geflogen wurden.

Die SEG ist im Rettungsdienst des Kreises Rendsburg-Eckernförde eingebunden und wird mit einer eigenen Schleife über FME alarmiert.

Das Aufgabenfeld beginnt mit der Personenrettung aus Wassergefahr und endet bei der technischen Hilfeleistung am, im und unter Wasser im Zuge der vorbeugenden Gefahrenabwehr.

22 Einsatztaucher, davon zehn Taucheinsatzführer, neun DLRG-Bootsführer und zwölf Sanitäter sowie ein Arzt sind rund um die Uhr abrufbereit.

Den Fahrzeugpool bilden ein Kommandowagen (Vorausfahrzeug und Erkundung), ein ELW 1 (Einsatzführer), ein Mehrzweckfahrzeug (MZF-Tauchtrupp), ein GWW (Taucher), ein Krankenwagen mit Hochwasserboot, ein GW-N mit Bergematerial sowie ein MZF. Bei Einsätzen im Winter wird auf Anforderung zusätzlich noch der Gerätewagen Personendekontamination zur Warmwasserbereitung mitgeführt.

Ein Tauchgeräteeinzelanhänger mit vier Einsatztauchausrüstungen, ein schlauchversorgtes Tauchgerät, Tauchertelefon, Hebesäcke (500 kg geschlossen) sowie zwei 1.000-kg-Hebeballons und ein Metallsuchgerät vervollständigen die Ausrüstung.

Pro Jahr fährt die SEG zwischen fünf und acht Einsätze. In besonderer Erinnerung sind die Fahrzeugbergungen im Nord-Ostsee-Kanal im Mai 2006 und Februar 2007



Der Einsatzbereich (Taucheinsätze, Wasserrettungseinsätze, Sanitätseinsätze, etc.) wie auch das Einsatzgebiet (wie bei regelmäßig auftretenden Hochwassern) sind bei den SEGN stets klar definiert



**Notfallszenarien werden regelmäßig trainiert, wie hier von der Lauenburger SEG**

# trainiert

sowie die Bergung zweier verunglückter Taucher in Meldorf im Dezember des vergangenen Jahres.

[www.dlrg-rendsburg.de](http://www.dlrg-rendsburg.de)

## SEG der DLRG Jena

Die SEG der DLRG Jena ist auf dem Gebiet und im Auftrag der Stadt Jena aktiv. Die Einheit ist neben der Wasserrettung besonders für die Betreuung und Verpflegung von Personen ausgerüstet. Sie stellt darüber hinaus technische Unterstützung mit Strom, Licht, Wärme, Wasser zur Verfügung. Auch kleinere Reparaturen werden im Rahmen der Einbindung in den Rettungsdienst und Katastrophenschutz übernommen. Besonders hervorzuheben ist die Ausstattung mit speziellen Beleuchtungskörpern (Powermoon) zur Ausleuchtung von Einsätzen, Veranstaltungen und Absicherungen mit einer Gesamtleistung von 14.000 W.

14 Aktive bewegen einen 7,5-t-Betreuungs-Lkw mit Feldkochherd, einen 10-t-Lkw Technik und Logistik mit Ladebordwand, einen Mercedes-Benz Sprinter als MTW und zwei Motorrettungsboote mit jeweils 40 PS. Die weitere Ausrüstung besteht aus mehreren Powermoons à 1.000 W, Stromaggregaten, einem SG30- und vier SG40-Zelten, Betreuungsgarnituren, Was-

serversorgung und 20 Warmhaltegefäßen (Thermophoren).

Sie können über neun FME alarmiert werden. Weitere Helfer werden über eine Telefonkette benachrichtigt.

Die SEG kommt durchschnittlich zweimal im Jahr zum Einsatz. Ergänzend finden Übungen statt. Erwähnenswert ist ein nächtlicher Einsatz zur Unterstützung des Rettungsdienstes im April dieses Jahres: Aufgrund der Zahl der Einsätze war der Regelrettungsdienst vollständig ausgelastet. Deshalb wurde die SEG zu einer Großveranstaltung mit mehr als 6.000 Besuchern beordert. Ihre Aufgabe war die Einrichtung einer Patientensammelstelle sowie die Herstellung der Stromversorgung und Beleuchtung.

[www.jena.dlrg.de](http://www.jena.dlrg.de)

## SEG Rettung Herzogtum Lauenburg

Die SEG Rettung Herzogtum Lauenburg kommt im Kreisgebiet des Herzogtums Lauenburg und im Nachbarkreis Stormarn zum Einsatz. Sie ist durch öffentlich-rechtlichen Vertrag in den Rettungsdienst eingebunden und besteht aus dem DLRG Bezirk Oberelbe sowie den DRK-Ortsverbänden Büchen und Schwarzenbek. Dieses Konzept stellt eine mustergültige Kooperation über die Verbandsgrenzen hinweg dar.

Zum Einsatzspektrum der 24 DLRG-Helfer gehört die Unterstützung des Rettungsdienstes bei mehr als vier Verletzten, die Gestellung eines Verlegungs-NAW sowie der First Responder Einsatz. Weiterhin erfolgt die Mitarbeit in der Einsatzleitung des Rettungsdienstes mit einem leitenden Notarzt und zwei organisatorischen Leitern Rettungsdienst sowie der Technischen Einsatzleitung Katastrophenschutz des Kreises. Die SEG verfügt über zwei Notarzt-Einsatzfahrzeuge, zwei Rettungs- und drei Krankentransportwagen. Ein ELW 1 und ein ELW 2 ergänzen den Fahrzeugpark. Die SEG wird zu ihren 120 Einsätzen pro Jahr über FME alarmiert und führt Einsätze in Zusammenarbeit mit den umliegenden DLRG-Wasserrettungsgruppen auch auf dem Wasser durch. Die Rettung aus dem Wasser und der Transport in die Klinik erfolgen so ohne Schnittstellenprobleme aus einer Hand. Im Einsatztagebuch der letzten Monate finden sich folgende Einträge: eine bedingt ansprechbare Person auf einer Motoryacht, ein Verkehrsunfall mit sieben Verletzten, die Evakuierung eines Altenheims mit ca. 120 Patienten wegen Bombenentschärfung sowie die Versorgung von 44 Betroffenen nach einem Reizgaseinsatz in einer Schule.

[www.oberelbe-dlrg.de](http://www.oberelbe-dlrg.de)

*Peter Sieman, Andreas Klingberg*

# präsentiert

## Die DLRG stellte ihre Leistungsfähigkeit internationalen Katastrophenschutzexperten vor

Im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft fand vom 27. bis 29. März an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ), in Ahrweiler, ein Workshop zur länderübergreifenden Katastrophenhilfe in der Europäischen Union (EU) statt. Teilnehmer waren Katastrophenschutzexperten aus allen EU-Staaten. Die deutschen Hilfsorganisationen, das Technische Hilfswerk (THW) und die Feuerwehr hatten dort Gelegenheit sich vorzustellen. Die DLRG präsentierte sich mit einer Posterausstellung im Seminargebäude. Mit mehreren Postern und Flyern stellte sie die Einsatzpotenziale der DLRG sowie die Fachbereiche Tauchen, Katastrophenschutz, Deichverteidigung und

Strömungsrettung vor. Flankiert wurde der Workshop von einer Materialausstellung am 28. März. Die DLRG Bezirke Bonn und Rhein-Sieg Kreis hatten sich bereit erklärt, einen Teil ihres Materials auszustellen. Die DLRG hatte ein Hochwasserboot, eine 6,20-m-Trave mit einem Tauchfahrzeug und ein weiteres Zugfahrzeug ausgestellt. Den sehr interessierten Fachbesuchern wurden in englischer Sprache die Besonderheiten eines Hochwasserbootes und spezieller Tauchausrüstung mit Trockentauchanzügen, Tauchtelefon, etc. erläutert. Insgesamt war die Präsentation gelungen und hat die Einsatzoptionen der DLRG in der allgemeinen Gefahrenabwehr einem internationalen Publikum nähergebracht. *Andreas Klingberg*